

42. PRIX WALO

Nur der «Oscar» ist älter!

Die höchste Auszeichnung im
Schweizer Showbusiness!



Die Nominierten

PRIX WALO-Verleihung für das Jahr 2015

Kongresshaus, Zürich

Sonntag, 8. Mai 2016

PRIX WALO
Show Szene Schweiz
www.prixwalo.ch

★STAR TV
FILM, LIFESTYLE & ENTERTAINMENT

TV-Livesendung

www.prixwalo.ch

Stiftungen:



Medienpartner:



Musikpartner:



Mit freundlicher Unterstützung:



42. PRIX WALO-GALANACHT im Kongresshaus Zürich

Nur der «Oscar» ist älter!

Sehr geehrte Damen und Herren!

Am Sonntag, 8. Mai 2016, findet die traditionsreiche 42. PRIX WALO- Galanacht und Preisverleihung wiederum im Kongresshaus Zürich statt. Die viel begehrte Trophäe wird im Beisein der gesamten Schweizer Show-Prominenz, zahlreicher VIP-Gäste und den Schweizer Medien im Rahmen einer exklusiven Gala vergeben und auf Star TV live ausgestrahlt. In zehn Kategorien sind 38 Künstlerinnen, Künstler, Gruppen und Produktionen von einer Fachjury für den PRIX WALO nominiert worden – aufgrund ihrer herausragenden Leistungen im Jahr 2015.

Zum Gelingen der glamourösen Gala tragen auch dieses Jahr wieder viele Gönner bei, denen wir herzlichst danken: Der Stiftung Phonoproduzierende, Musikpartner SUISA, Schweizer Interpretenstiftung, Fondation SUISA und der Schweizer Kulturstiftung für Audiovision. Vielen Dank auch unseren treuen Spendern Victorinox und Calanda Bräu. Auch der Stadt Zürich, allen Pokalspendern und Sachgönnern, den Medienpartnern Star TV, Blick und SonntagsBlick, SRF Musikwelle, Glanz & Gloria, sowie allen Schweizer Medien und Mithelfern danken wir für die grosse Unterstützung.

Ab 18.00 Uhr wird der Abend mit dem beliebten Prosecco-Apéro eröffnet. Die von der Show Szene Schweiz produzierte Star TV-Livesendung beginnt um 20.00 Uhr und klingt nach der Verleihung um 23.00 Uhr mit einem kulinarischen Gala-Bufferet, feinen Baur au Lac Weinen und schäumendem Calanda Bier im Kongresshaus Zürich festlich und gesellig aus.

Freundlich grüsst Sie
der Vorstand der Show Szene Schweiz | PRIX WALO



Monika Kaelin, Präsidentin | Produzentin



-
- Bei Fragen zum Gala-Event und der TV-Produktion:
Monika Kaelin, Präsidentin, Produzentin | Telefon 044 720 58 70 | info@prixwalo.ch
 - Bei Fragen zu den Nominationen der Fachjury:
Dr. Matthias Ackeret, Jurist | Matthias.Ackeret@persoenlich.com
 - Texte: Rolf Breiner | info@prixwalo.ch
 - Bei Fragen zu den Fotos Kurt Meier | km@studioart.ch | Telefon 044 463 22 19

**Verein Show Szene Schweiz | Rieterstrasse 36 | 8002 Zürich | PC 80-60424-4
www.prixwalo.ch | info@prixwalo.ch | Telefon 044 720 58 70 | Fax 044 720 58 80**

Die Nominierten 42. PRIX WALO für das Jahr 2015

Die Geheimwahl erfolgt durch ein 100-köpfiges Fachgremium

Pop/Rock

- **Dodo**
- **Sophie Hunger**
- **Patent Ochsner**

Hip Hop

- **Chlyklass**
- **Eldorado FM**
- **Lo & Leduc**

Blasmusik

- **Blaskapelle Lublaska**
- **Brass Band Bürgermusik Luzern**
- **Wiggertaler Blaskapelle**

Jazz/Blues

- **Elina Duni**
- **Max Lässer**
- **Richard Koechli**

Newcomer

- **Anuk Steffen** (*Schauspielerin*)
- **Hazel Brugger** (*Kabarettistin*)
- **Kunz** (*Sänger*)

Kabarett/Comedy

- **Hutzenlaub & Stäubli**
- **Massimo Rocchi**
- **Sutter & Pfändler**

Bühnenproduktion

- **Io senza te**
- **Stägeli uf - Stägeli ab**
- **Wings In My Heart**

Filmproduktion

- **Heidi**
- **Heimatland**
- **Schellen-Ursli**

TV-Produktion

- **Jobtausch SRF**
- **SRF bi de Lüt - Landfrauenküche**
- **PartyBreak! Star TV**

Schauspieler / in

- **Andrea Zogg**
- **Heidi Maria Glössner**
- **Roeland Wiesnekker**

PRIX WALO - PUBLIKUMSLIEBLING für das Jahr 2015

Wird vom Publikum während der Star TV-Livesendung via TED ermittelt

Tarif: 90 Rp. pro Anruf, oder per Postkarte an: Show Szene Schweiz, Rieterstrasse 36, 8002 Zürich. Einsendeschluss ist Samstag, 30. April 2016.

Die Televoting-Nummern sind ab sofort aufgeschaltet.

- | | | |
|--------------------------------|----------------------|---------------------|
| • Bastian Baker | 0901 57 59 01 | 90 Rappen pro Anruf |
| • Beatrice Egli | 0901 57 59 02 | 90 Rappen pro Anruf |
| • Bruno Ganz | 0901 57 59 03 | 90 Rappen pro Anruf |
| • Dodo | 0901 57 59 04 | 90 Rappen pro Anruf |
| • Emil | 0901 57 59 05 | 90 Rappen pro Anruf |
| • Giacobbo/Müller | 0901 57 59 06 | 90 Rappen pro Anruf |
| • Marco Rima | 0901 57 59 07 | 90 Rappen pro Anruf |
| • Sabine Dahinden | 0901 57 59 08 | 90 Rappen pro Anruf |
| • Walter Andreas Müller | 0901 57 59 09 | 90 Rappen pro Anruf |

EHREN PRIX WALO

Wird vom Vorstand der Show Szene Schweiz bestimmt und in der Star TV-Livesendung am 8. Mai 2016 bekannt gegeben.

Pop / Rock

Wird durch ein 100-köpfiges Fachgremium gewählt

Dodo



Dominik Jud, in Nairobi geboren, lebt seit 1983 in der Schweiz. Seit dem 17. Lebensjahr steht er regelmässig auf der Bühne. Unter dem Namen Dodo fungierte er zuerst als Produzent und Komponist für mehrere erfolgreiche Schweizer Acts wie Steffe la Cheffe und Lo & Leduc – mit grossen Hitparaden-Erfolge. Dodo avancierte bereits zum Hitschreiber der Nation, bevor er als Solokünstler Erfolge feierte. Sein erstes Album veröffentlichte Dodo 2006. Den grossen Durchbruch gelang Solist Dodo im letzten Jahr mit dem Song «Hippie-Bus» und dem Album «Anti-Brumm». Sein «Hippie-Bus» steuerte den grossen Erfolg an und wurde der grosse Schweizer Sommerhit 2015.

Sophie Hunger



Sophie Hunger (Prix Walo/Newcomer) debütierte 2008 mit dem Album «Monday's Ghost», das ihr unmittelbar Tourneen durch Europa und die USA ermöglichte. Mit Alben wie «Monday's Ghost» (2008), «1983» (2010) und «The Danger of Light» (2012) sowie bei ihren Live-Auftritten wurde sie von der europäischen Presse mit Lob überhäuft. Sophie Hunger hat sich als eine der vielseitigsten Künstlerinnen der Schweiz etabliert. Die Sängerin und Autorin war im Jahre 2010 die erste Schweizerin, die am Glastonbury Festival aufgetreten und so in eine besondere Liga aufgestiegen ist. Nach einem Break in Kalifornien meldete sie sich letztes Jahr mit dem Album «Supermoon» zurück – eigensinnig, vielschichtig, jazzig und folkig zugleich.

Patent Ochsner



Manchmal braucht es Mut, Büne Huber zu sein. 2006 kündigte er die Album-Trilogie «The Rimini Flashdown» an. Doch zwischenzeitlich bremsten ihn ein paar Knüppel zwischen den Beinen. Doch sein Versprechen behielt er im Auge. Nun hat er mit «Finitolavoro» und Patent Ochsner den letzten Teil der Trilogie abgeschlossen. Dem Kernteam Büne Huber, Andi Hug und Disu Gmünder gelang damit die Quadratur des Kreises.

Die Arrangements verschmelzen diverse Stile der Volks- und Popmusik. Der Bogen spannt sich vom Blues über Tango zu Rap und Balkanpop, ohne dass auch nur ein Song bemüht wirkt. Alles fliesst elegant und leicht im typischen Ochsner-Sound zusammen

Hip Hop

Wird durch ein 100-köpfiges Fachgremium gewählt

Chlyklass



Mit über 30 Veröffentlichungen und unzähligen Live-Auftritten schrieben die Mitglieder der «Chlyklass» ein Stück Schweizer Musikgeschichte. Das 1999 gegründete Kollektiv aus den Crews PVP, Wurzel 5 sowie den Rappern Baze und Greis setzte mit Alben und Konzerten ein ganzes Jahrzehnt die Messlatte für den Mundart-Rap. Zehn Jahre nach dem letzten Gemeinschaftswerk veröffentlichte «Chlyklass» im Mai 2015 ihr neues Album «Wieso immer mir?» und landete damit direkt auf Platz 1 der Charts. Ein weiterer «Chlyklass»-Meilenstein. Die «Grand-Old-Men» des Berner Rap und Battle-Initianten im Bierhübeli bleiben «grosse Klasse».

Eldorado FM



2008 brachten die vier Mundartrapper Manillio, Tommy Vercetti, CBN und Desmond Dez ihr erstes Album heraus. Vier weitere folgten. Mit dem letztjährigen Album «Luke mir si di Vater» gelang dem Quartett 2015 der grosse Durchbruch. Das Album war mehrere Wochen in der Schweizer Hitparade platziert. Die Rapper haben sich mittlerweile in der Schweizer Musikszene etabliert und gelten als gewichtige Stimme einer jungen Rap-Generation. Mit gesellschaftskritischen und unverblühten Texten wagen sich die Hip Hopper, die aus allen Ecken der Schweiz stammen, an gewichtige Themen und arbeiten auch mit den ebenfalls nominierten Lo & Leduc zusammen.

Lo & Leduc



Die Berner Künstler haben mit ihrem brandheissen und einzigartigen Mundart-Rap eingepreßt und Musikgeschichte geschrieben. Sie haben eine Menge zur Vielseitigkeit der lokalen Szene beigetragen. Mit «Zucker fürs Volk» lieferte das Duo ein geniales Debüt ab. Lo und Leduc hielten sich mit dem Album 86 Wochen lang in den Schweizer Charts, durften diverse Edelmetalle entgegennehmen (Prix Walo 2014) und wurden bei den Swiss Music Awards 2015 gleich mit drei Auszeichnungen gekürt. Der wohl bekannteste Song «Jung verdammt» wurde zum Sommerhit schlechthin und hat für starken Publikumsandrang an zahlreichen Schweizer Festivals gesorgt.

Blasmusik

Wird durch ein 100-köpfiges Fachgremium gewählt

Blaskapelle Lublaska



Die Blaskapelle Lublaska ist eine dynamische Formation aus der Region Luzern. Der Name steht in der Blaskapellenszene für beste Unterhaltung auf höchstem Niveau. Die siebzehn Musikantinnen und Musikanten pflegen böhmisch-mährischen Stil, bereichert mit moderner Unterhaltungsmusik und grossartigen Soloeinlagen. 2015 wurde die Blaskapelle Lublaska Europameister. Sie gewann nach mehreren zweiten Rängen in den Vorjahren erstmals den Europameistertitel der böhmisch-mährischen Blasmusik in der Profistufe. 1999 hatte Benno Peter unter dem Projekttitel «Echo vom Bierzelt» einen Versuch mit unsicherer Zukunft ins Leben gerufen. Heute ist es eine stolze Erfolgsgeschichte.

Brass Band Bürgermusik Luzern



Die Brass Band Bürgermusik Luzern (BML) ist ein initiativer Musikverein, welcher stark in der Stadt und der Region Luzern verwurzelt ist. Er gliedert sich in eine Brass Band der Höchstkategorie und in eine Nachwuchsformation, die «BML Talents». Die rund 60 aktiven Mitglieder sind zwischen 15 und 40 Jahre alt und gehören zur nationalen Spitze. Die BML nimmt mit beiden Formationen regelmässig und erfolgreich an nationalen und internationalen Wettbewerben teil. Die Formation höchster Klasse gewann 2015 als erste Schweizer Brass Band überhaupt den Europäischen Brass Band Wettbewerb. Die BML Talents gewannen ihrerseits 2014 die Fernsehshow «Kampf der Orchester».

Wiggertaler Blaskapelle



Die Wiggertaler Blaskapelle ist eine initiative Formation aus dem Wiggertal in den Kantonen Aargau und Luzern. Seit dem musikalischen Start vor 30 Jahren steht die reine Männerformation unter der Leitung von Theres Müller-Tanner. Sie hat sich in dieser Zeit ein grosses Repertoire an traditionellen und volkstümlichen Stücken im böhmisch-mährischen Stil erarbeitet. Ein besonderes Anliegen sind der Blaskapelle dabei Werke von Schweizer Komponisten. Ihre Vielseitigkeit zeigt die Kapelle an diversen Konzerten und Auftritten im In- und Ausland. Die Wiggertaler Blaskapelle wurde 2015 von den Radiohörern von Radio SRF zum vierten Mal zur «beliebtesten Blaskapelle der Schweiz» gewählt.

Jazz / Blues

Wird durch ein 100-köpfiges Fachgremium gewählt

Elina Duni



Elina Duni wurde 1981 in Albanien geboren und sammelte schon früh Bühnenerfahrungen als Musikerin. Sie lernte Geige, nach ihrem Umzug in die Schweiz 1992 studierte sie klassisches Klavier und entwickelte eine Leidenschaft für Jazzmusik. In verschiedenen Produktionen verbindet sie Volkslieder aus Albanien mit jazzigen Arrangements, mal solo, mal im Quartett mit Colin Vallon, Lukas Traxel und Norbert Pfammatter. Dabei singt sie immer in Originalsprache. Ihr achttes Album «Muza e zeze» (Die schwarze Muse) ist zugleich das erste, auf dem sie sich als Singer-Songwriterin vorstellt und eine Verbindung zwischen Kosovo und Albanien aufbaut.

Max Lässer



Der in Baden wohnhafte Zürcher arbeitet seit mehr als 40 Jahren als Musiker und Produzent. Der Gitarrist kann – glücklicherweise, wie er sagt – nicht wirklich auf ein Genre beschränkt werden: Nach mehreren Jahren in der Rock- und Folkscene arbeitete Max Lässer mit Andreas Vollenweider, Stephan Eicher, Patent Ochsner, Gotthard und Linard Bardill. Lässer ist aber vor allem ein Pionier der neuen Schweizer Volksmusik. Schon früh befasste er sich mit Schweizer Tänzen und bearbeitete sie für Gitarre. Heute ist er vor allem mit seinem Überlandorchester unterwegs – mit Markus Flückiger (Örgeli), Dani Häusler (Klarinette), Töbi Tobler (Hackbrett) und Patrick Sommer (Bass).

Richard Koechli



Richard Koechli arbeitet seit 25 Jahren als professioneller Gitarrist auf der Bühne und im Studio, wo er unter anderem für Polo Hofer, Yvonne Moore, Jeff Turner und Luke Gasser tätig war. Seit 2011 hat er sich dem Blues verschrieben. Das Lehrbuch «Masters of Blues Guitar» erhielt den deutschen Musikeditionspreis und hat sich inzwischen über 40 000mal verkauft. Die beiden Alben «Howlin' With the Bad Boys» und «Still Howling» begründeten letztlich die Auszeichnung «Swiss Blues Award» 2013. Den Schweizer Filmpreis Quartz erhielt er 2014 für den Soundtrack zum Film «Der Goalie bin ig» ein. Neben Tournéeen mit «Blues Max» 2015 veröffentlichte er den Roman «Dem Blues auf den Fersen».

Newcomer

Wird durch ein 100-köpfiges Fachgremium gewählt

Anuk Steffen (*Schauspielerin*)



Das schwierigste Unterfangen bei einer Neuverfilmung ist die Besetzung. Speziell bei einem Stoff wie «Heidi». Ältere Zuschauer haben wohl die Ur-Heidi von 1952 noch im Kopf: Elsbeth Sigmund. Aus 400 Bewerberinnen wählten die Produzenten nun die Churerin Anuk Steffen. Der zehnjährige «Goldschatz» - das ist durchaus wörtlich zu nehmen, wenn man die Einspielergebnisse einbezieht – eroberte die Herzen vom verbitterten Alpöhi und dem Grossstadtkind Klara im Film, aber auch die der Zuschauer im Flug. Anuk strahlt genau die Frische, Natürlichkeit und Herzlichkeit aus, welche das bekannteste Schweizer Waisenkind so beliebt macht seit 135 Jahren. Das kann man nicht spielen, das kann man nur sein.

Hazel Brugger (*Kabarettistin*)



Obwohl sich Hazel Brugger erst seit vier Jahren in der Szene bewegt, gewann die 21-Jährige 2013 bereits die Schweizermeisterschaft im Poetry-Slam. Im ersten abendfüllenden Programm zieht Hazel Brugger aus, die Welt zu verbessern. Virtuos und stets bescheiden brüskiert und berührt sie, kreiert wilde Geschichten und findet schöne Worte für das Hässliche. Mit ihrem verspielten Charme attackiert sie kompromisslos die Psyche der Zuschauer – und die haben auch noch Spass daran. Schonungslos, detailverliebt und mit viel Herz zerlegt Brugger die Welt in Einzelteile. Und führt ihr Publikum dabei stets über einen schmalen Grat, mal still, mal wild, aber immer sehr komisch.

Kunz (*Sänger*)



Lebenslust hat einen Namen: Kunz. Grosse Melodien, stampfende Rhythmen und eine Stimme, der man die Lebenslust 500 km gegen den Wind anhört. Das ist Kunz, das ist Mundart, das ist Folk! Marco wollte von Kindesbeinen an Lieder schreiben und mit diesen auf die Bühne! 2012 gewann er als bester Nachwuchssänger den «Kleinen Prix Walo». Nach dem Erfolg der Debüt CD «Eifach so» (über 30 Wochen in den Charts), nach unzähligen TV-Auftritten im In- & Ausland und Live-Shows reitet er weiter auf der Erfolgswelle und landete mit seinem zweiten Album «Mundart Folk» direkt auf Platz 1 der offiziellen Schweizer Albumcharts! Kunz, der das Lied «Chliini Händ» für den Soundtrack zum Film «Schellen-Ursli» geschrieben hat, landete einen Riesenhit.

Kabarett / Comedy

Wird durch ein 100-köpfiges Fachgremium gewählt

Hutzenlaub & Stäubli



Sie sind «Reif für den Oscar», möchte man meinen, wenn das Duo nicht musikalisch unterwegs wäre. Die beiden ehemalige «Acapickels» Barbara Hutzenlaub und Lotti Stäubli jodeln, swingen und rappen bissig-witzigen Texte, musikalisch kongenial unterstützt von ihrer One-Man-Band. Dabei zeigen sich die Zwei stets von ihrer schönsten Seite, geschmackvoll, Rüschchen-besetzt und hochtoupirt. Lotti bestellt nicht nur ihre Liebestöter in einem Katalog, sondern auch ihre Männer. Barbara besitzt mediale Fähigkeiten. Wenn Lotti mit ihren Schwingerhüften einen eidgenössischen Salsa hinlegt, gibt's kein Halten mehr.

Barbara besitzt mediale Fähigkeiten. Wenn Lotti mit ihren Schwingerhüften einen eidgenössischen Salsa hinlegt, gibt's kein Halten mehr.

Massimo Rocchi



Unermüdlich beackert er die Schweiz, der Mann aus der Emilia Romagna, der zum Berner wurde. «äüä» wurde 1994 zum Markenzeichen und brachte ihm 1996 den Gewinn des Prix Walo. Jetzt heisst es «EUä», sein Programm 2015. Massimo Rocchi, Pantomime und Schauspieler, nimmt das Leben und die Schweiz ernst, aber nicht zu ernst: Der Kabarettist als Unruhepol. «Quo vadis» heisst es bei ihm gut lateinisch – zwischen der Schweiz und Europa bis zur entscheidenden Frage «To EU or not to EU?» Mit seinem besonderen Gspüri beweist er Weitsicht über den Schweizer Tellerrand hinaus. Massimo ist maximal, wenn er Helvetisches mit Globalem, Einheimisches mit Fremdem mischt. Umwerfend.

Sutter & Pfändler



Man nennt sie «Muntermacher der Nation» und sie bieten «all inklusive», Parodien der Cervelat-Prominenz, Musik-Gags, Sketche, Witze, Lachen natürlich inbegriffen – in ihrem fünften Bühnenprogramm. Seit über 20 Jahren unterhalten die beiden ehemaligen Radio-Moderatoren auf der Bühne. Landei und Doofkopf Pfändler wird vom Stadtzürcher Sutter regelmässig zur Schnecke gemacht wurde. Doch das hat sich geändert. Pfändler hat nun «die Hosen an». Sutter & Pfändler» sind

erfahrene Unterhalter. Originalität, Spritzigkeit sind Spitze. Auch dank diverser TV-Auftritte ist das Komikerduo ein Begriff geworden. 2015 feierten die Parodien-Könige bei «Salto Natale» grosse Erfolge.

Bühnenproduktion

Wird durch ein 100-köpfiges Fachgremium gewählt

Io senza te



Das Musical mit den Hits von Peter, Sue & Marc begeisterte im Herbst 2015 über 70 000 Besucher im Theater 11 in Zürich. Die spannende und komödiantische Geschichte dreht sich rund um ein Trio – Ereignisse wie sie jede Band im Spannungsfeld von Selbstverwirklichung und Kommerz erleben könnte. Erfolge und Misserfolge der drei sind miteingeflossen, die unterhaltsame Musical-Story selbst ist aktuell und spielt im Hier und Jetzt. Glanzvoll dargeboten von den drei Hauptdarstellern

Anja Haeseli, Ritschi und Jörg Neubauer. Buch: Domenico Blass, Regie & Buch: Stefan Huber, Musikalische Leitung: Kai Tietje, Choreographie: Simon Eichenberger. Jetzt wird das Musical 2016 wieder aufgenommen.

Stägeli uf - Stägeli ab



Das alpenländisch-musikalische Lustspiel basiert auf Werken des Einsiedlers Artur Beul – mit Liedern wie «Nach em Räge schint d'Sunne», «Übre Gotthard flüged Bräme» oder eben «Stägeli uf, Stägeli ab». Die gewiefen Theatermacher Erich Vock und Hubert Spiess von spock Productions («Kleine Niederdorfoper») schufen eine turbulente Boulevardkomödie. Auf dem Tobelhof soll gefestigt werden. Bei dieser feuchtfröhlichen Gelegenheit will die Wirtin Amalie ihre Tochter Luisli an den

Mann bringen, und davon gibt es einige. Ein Lustspiel so recht nach dem Geschmack des Publikums – mit toller Besetzung (Vock und Spiess, Maja Brunner, Viola Tami, Fabienne Louves, Hansjörg Bahl u.a.). Ein Riesenhit.

Wings In My Heart



Ausserordentliche Artistik: «Der Schamane» Mädir Eugster hat die Sanddorn-Balance, eine atemberaubende Performance mit einer Feder und 13 Palmblatt-Rispen, seit 1996 verfeinert und schafft magische Momente der Ruhe und des «fragilen Glücks». Zwanzig Jahre danach hat er dieses «Kunststück» auf seine jüngste Tochter Marula Eugster quasi übertragen. 2011 formierten Mädir Eugster und Lena Roth ihren Schweizer Circus Rigolo. Die Show «Wings in My Heart» erzählt in 13 Bildern

Lebenslauf eines Mädchens bis zur Erfüllung in der Sanddorn-Balance. Der Traum-Zirkus zeigt Artistik, Tanz, Bewegung mit einer überirdischen Leichtigkeit. Rigolo feierte Erfolge von Winterthur bis Schottland.

Filmproduktion

Wird durch ein 100-köpfiges Fachgremium gewählt

Heidi



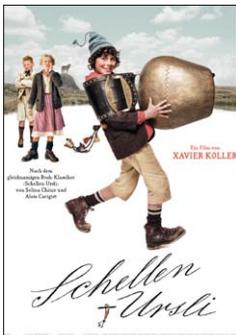
Es war wieder an der Zeit, das berühmteste Waisenkind der Schweiz ins Kino zu bringen, dachten sich die Produzenten Lukas Hobi, Reto Schärli und deutsche Partner – 63 Jahre nach dem Klassiker. Der Coup gelang, die Rechnung ging auf. Über 1,5 Millionen Kinobesucher in Deutschland, Österreich und in der Schweiz wollten das Maitli mit dem grossen Herzen und dem grossen Heimweh allein in den ersten fünf Wochen sehen. Der «Heidi»-Heimatfilm avancierte zur erfolgreichsten Schweizer Filmproduktion aller Zeiten. Regisseur Alain Gsponer bewies das Gespür für Stimmigkeit und Besetzung. Anuk Steffen als Naturkind aus dem Bündnerland und Bruno Ganz als Alpöhi haben das Publikum im Sturm erobert.

Heimatland



Die Schweiz wähnt sich in ihrem Inselfdasein sicher. Doch braut sich über eben dieser geschützten Alpenrepublik eine Klimawolke zusammen, die nichts Gutes verheisst. Das «Heimatland» ist Gefahr – nicht durch globale Wirtschaftskräfte, Energiekrise oder Ausländer, sondern durch eine spezielle klimatische Konstellation. Solches Katastrophenszenarium nahmen zehn Schweizer Filmer und Filmerinnen zum Anlass, einen Spielfilm zu drehen: zehn Geschichten, zehn Perspektiven, zehn (und mehr) menschliche Schicksale. Initianten dieses Filmprojektes waren Michael Krümmenacher und Jan Gassmann. Der aussergewöhnlichste und provokanteste Schweizer Kinofilm des Jahres.

Schellen-Ursli



Auch diesem «Heimatfilm» liegt ein berühmtes Buch zugrunde. Der Innerschweizer Xavier Koller hat sich des Kinderbuchklassiker «Schellen-Ursli» aus dem Jahr 1945 angenommen, dazumal getextet von Selina Chönz, illustriert von Alois Carigiet und nun im Engadin verfilmt. Der Bub Ursli, fühlte sich in seinem Stolz getroffen, will nicht als «Schellen-Ursli» beim Traditionsfest Chalandumarz diffamiert werden. So versucht er auf eigene Faust, eine eigene grosse Glocke zu besorgen und zu tragen. Dafür wagt er einiges. Filmer Koller hat die bekannte Geschichte um einige spannende Momente und Figuren angereichert. Das gelungene Familiendrama lockte über 400 000 Zuschauer in die Kinos.

TV-Produktion

Wird durch ein 100-köpfiges Fachgremium gewählt

Jobtausch (SRF)



In der SRF-Sendung «Jobtausch» tauschen zwei Schweizer ihren Arbeitsplatz mit zwei Berufskollegen aus einem anderen Land. Auf beiden Seiten werden die Protagonisten vor neue Herausforderungen gestellt. Betrieb, Sprache, Regeln, Abläufe und Hygiene. In kurzer Zeit sammeln sie neue Erfahrungen und erlernen neue Fertigkeiten. Neben der Arbeit haben sie aber auch die Möglichkeit, Land und Leute kennen zu lernen. «Jobtausch» ist ein interkultureller Austausch der extremen

Art – Emotionen sind garantiert. 2015 lief bereits die vierte Staffel – mit Lokführern, Tierpflegern, Fischern, Bauern, Skilehrern und Motorrad-Mechanikern aus den USA, Dubai und Indien.

SRF bi de Lüt - Landfrauenküche



«SRF bi de Lüt – Landfrauenküche» ist eine Wohlfühlsendung, die dem Landleben und der Schweizer Küche gewidmet ist. Porträtiert werden nacheinander sieben Landfrauen, die sich mit ihren Kochkünsten in einem Wettbewerb messen und als kreative Gastgeberinnen auftreten. Auf ungeschminkte und unterhaltsame Weise verschafft die Sendung Einblicke in die Kulinarik und Lebensart der Gastgeberregion und weckt nicht zuletzt die Lust am Kochen. Erst im Finale wird die Siegerin bekannt gegeben. «SRF bi de Lüt – Landfrauenküche» zählt zu den erfolgreichsten Formaten von SRF. Auch 2015 erreichte die Sendung wieder Traumeinschaltquoten und feiert jetzt das 10-Jahresjubiläum.

PartyBreak! (Star TV)



Seit März 2010 präsentiert die Ausgangssendung PartyBreak! mit Pät Schreiber die besten Club & Hallenpartys aus der ganzen Schweiz. Ob auf Star TV oder im Web – PartyBreak! erreicht Woche für Woche Topquoten und hat so eine grosse Fangemeinde aufgebaut. Moderator Pät Schreiber, grossmülig, frech und forsch, nimmt kein Blatt vor den Mund und polarisiert mit seiner Art. Dauergäste wie DJ Antoine, Mr. Da-Nos oder Christopher S wissen dies sehr gut. - PartyBreak! hat sich

im Schweizer Nightlife sowie Social Media stark etabliert. Dabei feiern gern auch mal Stars wie Tiësto, Steve Aoki, Armin van Buuren, Kollegah oder Sido mit.

Schauspieler/in

Wird durch ein 100-köpfiges Fachgremium gewählt

Andrea Zogg



Er ist ein Bündner Urgestein, 1957 in Tamins geboren. Als Schauspieler hat er die deutschsprachigen Bühnen der Welt gesehen und stand in über 80 Film- und Fernsehproduktionen vor der Kamera. Andrea Zogg war schon 1990 beim ersten Schweizer «Tatort» dabei und ist es nun wieder als Luzerner Kripo-Chef. Ob als grobschlächtige Senn im Film «Sennentuntschi» (2010), als fideler Rocker im Musical «Rockerbuben», als Bösewicht im Freilichttheater Ballenberg («Via Mala»), als Pfarrer im aktuellen «Schellen-Ursli» oder jüngst als Einbrecher in der Krimikomödie «Polizeiruf 117»: Andrea Zogg steht seinen Mann – kernig, kraftvoll, knorrig. 2011 wurde der Mime für den Prix Walo nominiert.

Heidi Maria Glössner



Aufgewachsen im St. Gallischen Uzwil, absolvierte sie die Schauspielerschule in Zürich und stand ab 1987 fast zwanzig Jahre auf der Bühne des Berner Stadttheaters. Die Bühnenbretter bedeuten der über 70jährigen Heidi Maria Glössner bis heute noch viel. Im letzten Jahr brillierte sie in St. Gallen als rachsüchtige Claire Zachanassian in Dürrenmatts «Der Besuch der alten Dame». Mit den «Herbstzeitlosen» gelang ihr 2006 auch im Kino der Durchbruch. 2015 war sie in den Filmen «Usfahrt Oerlike» (mit Jörg Schneider und Mathias Gnädinger) und in «Youth» (mit Michael Caine und Harvey Keitel) zu sehen. Sie besitzt die Eigenschaft einer Grande Dame – elegant und unverwechselbar.

Roeland Wiesnecker



Das haben ihm manche nicht zugetraut: Nun waltet der Mann mit dem eigenwilligen Namen auch noch als Kripochef im Frankfurter «Tatort». Roeland Wiesnecker hat die höchsten TV-Krimiweihen bekommen. Der Schweizer Schauspieler mit niederländischen Wurzeln eroberte die deutsche Kino- und Fernsehlandschaft. Seine Präsenz ist phänomenal. Er agierte im «Spreewaldkrimi» (2014 Deutscher Fernsehpreis als Bester Schauspieler) oder im Zweiteiler «Die Pilgerin». Markant ist sein Part als Mensch in einer Midlife-Krise, der sich für die Familie abrackert («Der Hamster», 2015), oder als «Rider Jack», der seinen sturen, alzheimerkranken Vater (Wolfram Berger) auf die Sprünge helfen soll.

Publikumsliebling des Jahres

Wird vom Publikum während der Star TV-Live-Sendung via TED ermittelt.
Oder mit Postkarte an Show Szene Schweiz, Rieterstrasse 36, 8002 Zürich.
Einsendeschluss Samstag, 30. April 2016.

Der TED ist ab sofort aufgeschaltet!



Bastian Baker

TED: 0901 57 59 01 90 Rp pro Anruf

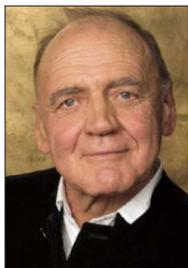
Seine Karriere als Tennisspieler und Eishockeyprofi gab er auf, um sich ganz der Arbeit als Singer-Songwriter zu verschreiben. Bereits die erste Single «Lucky» war erfolgreich, und Bastian Baker alias Bastien Kaltenbacher wurde 2011 mit einem Prix Walo als Newcomer belohnt. Inzwischen 24 Jahre jung, ist der Waadtländer weltweit bekannt mit seinen Songs, in die er Gefühle und Gedanken verpackt. Der Sympathieträger gilt als einer der bedeutendsten Schweizer Musiker. Er ist beliebt und punktet mit seinem bescheidenen, offenen Wesen.



Beatrice Egli

TED: 0901 57 59 02 90 Rp pro Anruf

Das ehemalige Talent fördert und präsentiert nun selber Talente. Die Schlagersängerin Beatrice Egli gewann 2013 bei der Castingshow «Deutschland sucht den Superstar» und wurde mit einem Prix Walo belohnt. Nach ihrem erfolgreichen Einstieg als Fernsehmoderatorin im letzten Sommer doppelt sie nun nach. Im Frühsommer führt sie durch die Samstagabendunterhaltung «Die grosse Show der Träume» (SRF und ARD), eine Bühne für unentdeckte Musiker, Tänzer oder Akrobaten. «Eine Herzensangelegenheit für mich», unterstreicht der Schlagerstar.



Bruno Ganz

TED: 0901 57 59 03 90 Rp pro Anruf

Er ist einer der grössten Schauspieler der Schweiz – auf der Bühne wie vor Kameras. 2004 wurde der Zürcher Bruno Ganz mit einem Prix Walo geehrt. Er hat im Jahr 2000 Doktor Faust gespielt in Peter Steins monumentaler 21-stündiger Bühnenszenierung «Faust I und II», hat 2004 im Kinofilm «Der Untergang» Hitler verkörpert und ist just wieder gross im Kino präsent – als grummeliger Alpöhi, dessen Herz für Heidi schlägt. Bei diesem nationalen Heimatepos hätte er nicht nein sagen können, bekennt der Schauspieler: «Ich muss das einfach machen. Ich hätte das sonst ewig bereut.»



Dodo

TED: 0901 57 59 04 90 Rp pro Anruf

Seine Hits haben so knackige Titel wie «Hippie-Bus» oder «Nagellack». Sein aktuelles Album heisst «Anti-Brumm» und bietet eine vielschichtige, musikalische Reise – mit leichten und schweren Themen und Alltagsepisoden. «Ich versuchte die fetten Reggae-Basslinien der Siebzigerjahre mit futuristischen Synthesizerklängen des Jahres 2040 in Einklang zu bringen», erklärte Dodo, der aus Nairobi stammt, eigentlich Dominik Jud heisst und seit 1983 in der Schweiz lebt. Ein Musiker, der auf positive Haltung setzt. Dodo tut gut.



Emil

TED: 0901 57 59 05 90 Rp pro Anruf

Ihn vorzustellen, hiesse Eulen nach Athen tragen oder Wilhelm Tell erklären, dass er zum Schweizer Mythenheld wurde. Emil Steinberger kann von Emil nicht lassen – sein Lebenselixier. Bei seinen Lesungen bricht beim Luzerner immer wieder der alte Schelm Emil durch. Das liebt das Publikum. Und so tourt der ewige Humorist seit letztem November mit neuem Programm durch die Lande: «Emil – No einisch!» Nochmals schlüpft er in klassische Rollen der Marke Emil. Dazu gibt's aktuelle Seitenhiebe und Geschichten aus seinen Büchern. Emil forever!



Giacobbo/Müller

TED: 0901 57 59 06 90 Rp pro Anruf

Dieses Kabarett-Gespann hatte seit 2008 einen festen Platz am Schweizer Fernsehen. Sonntags laden Viktor Jacobbo und Mike Müller zur kurzweiligen Satireshow. In ihrem Wochenrückblick ironisieren und kommentieren Jacobbo / Müller Politisches und Privates, Amüsantes und Ernsthaftes. Sie imitieren Bundes- und Nationalräte, treten auch mal dem eigenen Hausherrn gegen das Schienbein und fühlen Gästen auf den Zahn. Das durchaus selbstironische Paar, Prix Walo-Träger 2008, hat, kabarettistisch gesehen, Seltenheitswert am Schweizer Fernsehen. Nun tritt das Duo Ende Jahr zurück.



Marco Rima

TED: 0901 57 59 07 90 Rp pro Anruf

Er kommt an beim Publikum, und das seit über 30 Jahren. Zuerst im Gespann Marcocello (1983-1993), dann als Solist mit diversen Programmen («Hank Hoover») oder Musicals («Keep Cool!», «Die Patienten»). Marco Rima ist ein Dauerbrenner. Auch mit seinem neustes Erfolgsprogramm «Made in Hellwitzia». Inkorrekt und provokant, aber wahnsinnig unterhaltsam und amüsant schaut der Comedian in die Schweizer Seele und fragt sich: Warum grenzt sich der Eidgenosse gern ab und empfindet das befreiend? Marco Rima, vierfacher Prix-Walo-Preisträger, weiss es.



Sabine Dahinden

TED: 0901 57 59 08 90 Rp pro Anruf

Seit zwanzig Jahren hält sie die Stellung beim Schweizer Fernsehen, seit 1998 beim Vorabendmagazin «Schweiz aktuell», das sie auch moderiert. Die im Sternzeichen des Löwen geborene Urnerin verharrt freilich nicht in Redaktionsstuben oder TV-Studios. Im letzten Jahr bereiste sie als Autostopperin die Schweiz. In der dreiteiligen Serie «Bitte mitnehmen!» schilderte sie ihre Erlebnisse auf und neben der A1 zwischen St. Margrethen und Genf. «Das war extrem intensiv» berichtete die kompetente und sympathische Moderatorin.



Walter Andreas Müller

TED: 0901 57 59 09 90 Rp pro Anruf

Freunde nennen ihn WAM. Der Tausendsassa hinter Mikrophon und Kamera, Sprecher (Globi-Stimme), Moderator «Wunschkonzert» bei Radio SRF1/SRF-Musikwelle, Parodist und Schauspieler (Prix Walo 2002) feierte 2015 seinen 70. Geburtstag. Als «Traumpaar» sorgte er mit Ursula Schächli jahrelang für Heiterkeit (Prix Walo-Publikumsliebhaber 1987). Mit Birgit Steinegger hat er die Radiosendung «Zweierlei» 28 Jahre lang geprägt. Ihre Pointen, Parodien und Persiflagen waren legendär. WAMs Auftritte als achter Bundesrat waren Highlights, sei es als knurriger Blocher oder smarter Leuenberger. Er schlüpft auch erfolgreich in die Rolle anderer Politgrößen wie Angela Merkel in «Comedy Christmas».



Andrea Zogg



Heidi Maria Glössner



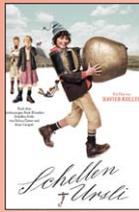
Roeland Wiesnekker



Heidi



Heimatland



Schellen-Ursli



Sophie Hunger



Jobtausch SRF



SRF bi de Lüt - Landfrauenküche



PartyBreak! Star TV



Dodo



Patent Ochsner



Anuk Steffen



Hazel Brugger



Kunz



Hutzenlaub & Stäubli



Sutter & Pfändler



Massimo Rocchi



Chlyklass



Eldorado FM



Lo & Leduc



io senza te



Elina Duni



Max Lässer



Richard Koechli



Stägeli uf - Stägeli ab



Wings In My Heart



Blaskapelle Lublaska



Brass Band Bürgermusik Luzern



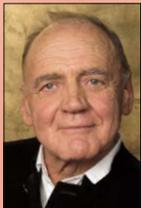
Wiggertaler Blaskapelle



Bastian Baker



Beatrice Egli



Bruno Ganz



Dodo



Emil



Giacobbo/Müller



Marco Rima



Sabine Dahinden



Walter Andreas Müller